Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 302. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** **Montag, den 27. Dezember.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1909.**

Aus der Woche.

Mit den Ehren die den Großen dieser Erde zuteil werden, wenn sie abberufen sind aus der Zeitlichkeit, ist König Leopold von Belgien zur Ruhe bestattet worden. Ueber seiner Gruft aber tobt ein häßlicher Streit fort, der sich zwischen den drei Töchtern des Toten und seiner morganatischen Gemahlin, der Gräfin Vaughan, entsponnen hat. Und wie zu seinen Lebzeiten öfter als dem Ansehen des Königtums dienlich sein mochte, von dem König der Belgier in der Welt gesprochen wurde, so findet auch jetzt der Verstorbene nicht die Ruhe, die sonst wohl auch dem Aermsten gegönnt ist. Nur wird der Skandal jetzt schlimmer, denn die Ruhe des Königs, seine Verachtung der Menschen und seine Gleichgültigkeit gegen die Meinung der Welt hat gar oft seine Gegner entwaffnet. Nun aber wird der Schleier auch von den intimsten Geheimnissen gezogen werden und das ist bedauerlich, nicht weil der Tote ein Mann war, der den Königspurpur trug, sondern weil er ein Mensch war, der wie andere fehlte, nur daß sein Fehl vom Lichte der Oeffentlichkeit bestrahlt ward. Die Ueberlebenden aber sollten sich an die Brust schlagen und sich fragen, ob sie dem Könige die Achtung zollen, die sie ihm als seine Blutsverwandten schulden, wenn sie ihm Haß gegen die Frau, die seine letzten Lebensjahre erheilte, ihn selbst verunglimpfen. — Wer noch an der Wahrheit des Satzes zweifelt, daß „die Politik den Charakter verdirbt", der darf jetzt nur einen Blick nach England richten, wo Liberale und Unionisten (Konservative) im Wahlkampfe sind. Das Fest der Liebe sah in England keinen Frieden, denn dort wird jetzt um Blühen oder Untergang zweier Weltanschauungen gerungen. Wir könnten von jenen Kämpfen schweigen, wenn nicht gewisse Politiker und Zeitungen immer wieder Deutschland in ihren Parteienhader ziehen würden. Keine Verunglimpfung erachten sie als ausreichend, keine Unwahrheit über Deutschlands Flottenpläne als zu verwerflich, um ihr Ziel, die Liberalen, die den Frieden mit Deutschland wollen, zu stürzen. Die Mehrheit des deutschen Volkes aber hofft trotz alledem von dem gesunden Sinn der englischen Nation, daß die Schreier vereinzelt bleiben werden, denn beide Völker brauchen den Frieden, weil auch ein Sieg ihnen unermeßlichen Schaden zufügen würde. — Mit jedem Tage nimmt im Russenreiche die Furcht vor den Japanern zu. Zwar hat die Regierung eine amtliche Beruhigungsnote ausgegeben, aber sie selber scheint an die Dauer des Friedens im fernen Ostasien nicht recht zu glauben, denn in der Mandschurei wird eifrig gerüstet und Japan bleibt dabei nicht müßig. Hier erwächst der internationalen Diplomatie eine Aufgabe, an der sie Geist und Scharfsinn üben kann. Hier finden die Friedensgesellschaften einen Platz, auf dem sie beweisen können, daß nicht nur das Wort ihre starke Waffe ist, sondern daß sie talentschlossen ihr moralisches Gewicht in die Wagschale des Friedens werfen. Im fernen Osten schlummern ungeheure Kulturwerte, obwohl der mandschurige Krieg deren zahllose vernichtet hat. Das Werk des Friedens nur kann sie der ganzen Menschheit nutzbar machen, ein Krieg muß sie für lange Zeit zerstören. — Hat aber das Zarenreich nur diese Sorge? Ein Ereignis der letzten Tage hat mit grellem Lichtstrahl die trostlose Lage im Innern beleuchtet. Im Hause eines Revolutionärs in Petersburg fand eine Explosion statt, der — es klingt schier unglaublich — Der Chef der Petersburger politischen Polizei zum Opfer fiel. Er hat also Verschwörungen angezettelt, um so und soviele Opfer dem Richter überliefern zu können. Das trübe Bild solchen Vorkommnisses zeigt, daß das Zarenreich immer noch nicht genesen ist. Es kann auch nicht genesen, solange es möglich ist, daß Leute als Beamte fungieren, die einen Beruf daraus machen, Regierung und Volk in Unruhe zu erhalten.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 27. Dezember.

—* Postscheckverkehr in Westfalen. Der seit dem 1. Januar 1909 bestehende Postscheckverkehr befindet sich erst in den Anfängen seiner Entwickelung. Ueber diese Tatsache können alle Mitteilungen, die schon jetzt von einem großen Umfange des Verkehrs sprechen, nicht hinwegtäuschen. Wer das Verzeichnis der Postscheckkonten-Inhaber durchsieht, kommt ohne Zweifel zu der Ansicht, daß doch erst ein sehr kleiner Kreis sich diesem bequemen und billigen Scheckverkehr angeschlossen hat. In allen Städten, die nicht ein eigenes Postscheckamt besitzen, — und in Westfalen erfreut sich nicht einmal die Provinzialhauptstadt dieses Vorzuges, — ist die Zahl der Kontoninhaber verhältnismäßig gering. Nur sechs Städte unserer Provinz besitzen über 50 Kontoninhaber, nämlich: Dortmund 136, Hagen 90, Bielefeld 87, Münster 82, Bochum 66, Siegen 52. Das macht für diese sechs Städte zusammen 513 Kontoninhaber. Da sie im März dieses Jahres zusammen nur 284 Kontoninhaber hatten, ist immerhin ein guter Fortschritt zu verzeichnen. Unter 50 Anschlüsse haben zurzeit: Gelsenkirchen 39, Minden 39, Iserlohn 37, Lüdenscheid 30, Hamm 25, Paderborn 25, Witten 18, Recklinghausen 13, Soest 11, Von diesen Städten sind Bielefeld, Minden und Paderborn dem Postscheckamt Hannover, alle anderen dem Postscheckamt Köln angeschlossen. Die meisten Anschlüsse entfallen auf Kassen und große Geschäfte. Mittlere Gewerbetreibende sind sehr gering vertreten; Privatpersonen und Beamte fehlen fast ganz.

+ **Halver**, 27. Dez. Bei strahlenden Weihnachtsbäumen wurde das schönste aller Feste am heiligen Abend mit einem liturgischen Gottesdienst eingeleitet, welcher sehr zahlreich besucht war. Herr Pastor Dresbach hielt eine zu Herzen gehende Ansprache. Zur Erhöhung der Andacht trugen Gesangvorträge eines Schülerchors sowie auch Vorträge des Posaunenvereins wesentlich bei. — Die Festpredigt am 1. Feiertage hielt Herr Pastor Meyer. Vorzüglich geschulte Vorträge des Kirchenchores und des Posaunenvereins gaben dem hohen Feste eine würdevolle Weihe. Am nachmittag öffneten sich abermals die Kirchenpforten zu einer größeren Weihnachtsfeier im Kindergottesdienste. Bei dieser Andacht wechselten Gesang, Deklamationen und Ansprachen miteinander ab. Am Schlusse der Feier wurde jedem Kinde ein sinniges Geschenk überreicht. — Am 2. Weihnachtstage hielt Herr Pastor Dresbach die Predigt. Das schönste aller Feste ist nun vorüber, möge der Friede und die Liebe, die von ihm ausstrahlen uns dauernd erhalten bleiben.

+ **Halver**, 27. Dezbr. Der hiesige Männer-Gesang-Verein „Liedertafel" feierte gestern im Stengerschen Saale seine Weihnachtsfeier. Der Besuch war von der Witterung sehr beeinträchtigt gewesen, sodaß er nicht wie in den früheren Jahren war. Die Lückmannsche Kapelle leitete das Fest durch einen schönen Marsch ein. Ein Prolog, gesprochen von Herr Theinert, war sehr deutlich gegeben. Die vorgetragenen Männerchöre, sowie die Solo-Vorträge von Herrn Landefeld fanden großen Beifall, auch die Theaterstücke kamen sehr gut zur Ausführung. Ein gutbesuchter Ball schloß die schön arrangierte Feier.

Wetter (Ruhr), 23. Dez. Die Witwe Benecke von hier wurde vor kurzem in der Nähe von Haspe von rohen Burschen ohne jeden Grund überfallen und so grausam mißhandelt, daß sie jetzt ihren schweren Verletzungen unter Erduldung heftiger Schmerzen erlegen ist

Heven a. d. Ruhr, 22. Dez. Auf dem Wittener Gußstahlwerk brach eine Krankette, die daran hängende Gießpfanne mit flüßigem Stahl fiel in das Gießloch und riß den Arbeiter Cisielski von hier mit hinein. Die Folge davon war, daß C. unter der glühenden Masse bis auf die Knochen verbrannte und nur noch geröstete Ueberreste geborgen werden konnten. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 6 Kinder. Ein zweiter Arbeiter erlitt bei diesem Vorfalle leichtere Brandwunden.

Bochum, 24. Dez. Der einstige altbekannte Landrat des früheren großen Landkreises Bochum und nachmalige Regierungspräsident von Minden, der Wirkl. Geh. Regierungsrat v. Pilgrim, ist gestern in Minden im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der auch den gesetzgebenden Körperschaften lange Jahre angehörte, hat sich in seinem Wirkungskreise große Verdienste erworben und ist weit über die Grenze seiner Heimatprovinz hinaus bekannt geworden.

Ellerbeck b. Wissingen, 22. Dez. Eine Frau die mit ihren drei Kindern von der Bahn nach Hause zurückkehrte, wurde von einem Manne auf offener Straße überfallen und in Gegenwart der Kinder in schändlicher Weise mißhandelt. Den Nachforschungen des Gendarmen gelang es bald, den Täter in der Person eines Maurers zu verhaften.

Bottrop, 21. Dez. In der Wurstvergiftungsaffäre in der Familie des Bergmanns Wycisk wird mitgeteilt, daß vier Kinder vollständig wieder hergestellt sind und nur noch ein neunjähriges Mädchen krank darniederliegt. Nach Ansicht des Arztes ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß auch dieses Kind am Leben erhalten bleibt. Die gestern stattgefundene Obduktion der Leiche des verstorbenen 12jährigen Mädchens hat nichts Bestimmtes ergeben; eine nähere Untersuchung soll noch durch ein wissenschaftliches Institut erfolgen.

Bottrop, 23. Dez. Heute abend kam es auf dem Zechenplatz der Zeche Prosper 3 an der Gladbeckerstraße zu einem gefährlichen Messerkampf zwischen den Gebrüdern Franz und Albert Nabberoth, den Bergleuten Adalbert Kohazewski und Thomas Zigorra, Albert Nabberoth hatte versucht, auf einen gefälschten Schein, den er mit der Unterschrift seines Bruders versehen hatte, Geld auf der Zeche zu erheben und als der Betrug entdeckt wurde, kam es zwischen den Leuten zu einem erbitterten Kampfe. Hierbei zogen Franz Nabberoth und Adalbert Kohazewski die Messer und drangen auf ihre Gegner ein. Adalbert Kohazewski erhielt 6 schwere Messerstiche in die Brust, den Rücken, Kopf und Arme. Zigorra erhielt 3 Messerstiche, von denen einer den Herzbeutel verletzte und 2 ihm schwere Verletzungen am Kopfe zufügten. Beide Leute mußten lebensgefährlich verletzt zum Krankenhaus geschafft werden, wo ihr Tod stündlich zu erwarten ist. Albert Nabberoth hat auch mit einem Revolver geschossen, aber niemand verletzt. Die Täter sind verhaftet.

Barmen, 24. Dez. Der Maurer Albrecht D. von hier, der schon vielfach vorbestraft ist, war vorgestern bei einem Scherenschleifer beschäftigt, für den er in den Häusern Gegenstände zum Schleifen sammelte. Bei dieser Gelegenheit trat er in die Wohnung einer armen Arbeiterfamilie. Da die allein anwesende Frau mit dem Ankleiden beschäftigt war, als D. eintrat, zog sie sich in's Schlafzimmer zurück. Diese Gelegenheit des Alleinseins benutzte D., um der armen Familie ein Portemonnaie mit 11,35 Mark Inhalt zu stehlen. Der Diebstahl wurde bald entdeckt und D. festgenommen; er gestand auch den Diebstahl ein, von dem Geld wurden aber nur noch 19. Pfg. gefunden, die der Dieb mit dem Portemonnaie in den Keller geworfen hatte.

Elberfeld, 23. Dez. 3 Monate Gefängnis hat für einen Sack Kartoffeln, den er gestohlen hatte, der Fuhrmann Otto K. von hier abzusitzen. 3 Monate Gefängnis waren, weil K. schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft ist und sich im Rückfalle befand, die geringste zulässige Strafe; das Gericht mußte also mindestens auf diese Strafe erkennen.

Duisburg, 23. Dezbr. Der russische Deserteur, der hier vor einiger Zeit unter dem Verdachte des achtf. Raubmordes in Boguslawice verhaftet wurde, ist nach einigen Tagen wieder aus der Haft entlassen, da sich seine Unschuld herausgestellt hat. Tragisch sind die Erlebnisse, wie er sie nach seiner Enthaftung erzählte. Er steht im Alter von 38 Jahren und ist gelernter Kunstweber. Während der russischen Unruhen wurde er vor 2 Jahren, weil er der Polizei verdächtig war, mit noch 6 Leidensgenossen nach Sibirien verbannt. Die Reise ging nach Tomsk. Dort wurde er mit seinen Genossen in den umliegenden Dörfern untergebracht. Jeder Sträfling bekam monatlich 6 Rubel 30 Kop. und mußte selbst für Wohnung und Nahrung sorgen; alle Versuche, bei den armen Bauern ein paar Kopeken durch Feldarbeit zu verdienen, waren erfolglos. Monatelang litt er die größten Entbehrungen. Der Verzweiflung nahe, beschloß er, zu flüchten. Er verband sich mit vier Leidensgefährten und besprach mit ihnen den Fluchtplan. Sie stahlen einen Kahn und fuhren durch gänzlich entvölkerte Gegenden 8 Tage den Obfluß abwärts, bis sie zur Bahnlinie kamen. Dort trennte er sich von seinen Kollegen und fuhr mit dem Reste seines Geldes über Warschau in seine Heimat nach Lodz. Einen Tag weilte er bei seiner Gattin und kam sodann glücklich über die Grenze nach Deutschland. In Kempten und dann in Berlin suchte er vergeblich Arbeit und kam schließlich nach Duisburg, wo er in einer Fabrik eine Anstellung erhielt. Zwei Tage später wurde er verhaftet. Er machte sich den Verhören dadurch sehr verdächtig, daß er über seine Person unwahre Angaben machte. Er fürchtete nämlich, daß er von Rußland aus verfolgt werde und wieder nach Sibiren transportiert werden soll.

Köln, 22. Dez. Der Straßenräuber, welcher einem Ladenmädchen der Firma Tietz eine Kassette mit tausend Mark auf der Straße entrissen, ist in Bonn in einer Person eines Kellners verhaftet worden.

Bonn, 23. Dez. Die Strafkammer verhandelte gestern in zehnstündiger Sitznng gegen die Kaufleute Josef Fröhlich und Peter Leininger aus Köln, die im Jahre 1907 hier eine Rheinische Kommissionsbank für den Effekten- und Immobilienhandel Leininger u. Co. gegründet und nun wegen Betrug und Unterschlagung angeklagt waren. Das „Vermögen" der Bank betrug etwa 1000 Mark, sollte aber nach einer von der Firma an die Auskunftei Schimmelpfeng gegebenen Auskunft eine Viertelmillion betragen. Die Möbel Leinigers waren verpfändet. Er war der Prokurist. „Teilhaber" der Bank waren seine Frau und seine Schwiegermutter. Der „Lehrling" spielte der Angeklagte Fröhlich. Die „Bank" befaßte sich hauptsächlich mit dem Vertriebe von Anteilscheinen für Bergwerke, welch letztere in Wirklichkeit nicht bestanden. Es wurden eine ganze Anzahl Käufer geschädigt um 1500, 3000, 5000, ca. sogar 16000 Mk. Fröhlich erhielt 8 Monate Gefängnis und wurde sofort verhaftet. Leininger kam mit 6 Monaten Gefängnis davon.

Godesberg, 22. Dez. Der bei den Rheinischen Chamotte- und Dinaswerken in Mehlem angestellte 22 Jahre alte Kommis Plönus aus Meißen fälschte einen Postschein über eine Wertsendung mit 7100 Mark, indem er die Unterschrift des Direktors täuschend nachmachte. Durch ein Versehen des Postbeamten erhielt Plönus eine Wertsendung von 6500 Mark, für eine Mehlener Firma bestimmt, ausgehändigt und ging flüchtig. Die Post muß für den Schaden aufkommen. Der Defraudant wird verfolgt.

Aachen, 22. Dez. Ehrenstiftsherr Stadtdechant Monsignore Rottebaum, Pfarrer von St. Adalbert, ist heute nachmittag nach längerem Krankenlager im Alter von nahezu 85 Jahren gestorben. Im vergangenen Jahre feierte der Verstorbene in großer Rüstigkeit sein diamantenes Priesterjubiläum.

Kleve, 22. Dez. Auf den gestrigen D-Zug 164 Köln-Kleve wurden zwischen Nieberg und Geldern zwei Schüsse abgefeuert. Die Geschosse zerschlugen die Fensterscheiben, deren Splitter in das Wageninnere fielen. Verletzt wurde niemand. Die Täter sind nicht bekannt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Meyer, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Grünenbaum b. Halver

Familie Wilh. Clever.

Bekanntmachung.

In Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 14. Oktober ds. Jrs. betreffend die Aufstellung eines Deckhengstes bei dem Landwirt Fritz Alte in Ostendorf bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß der landwirtschaftliche Kreisverein letzthin beschlossen, daß neben dem Deckgelde für jedes von einer durch den Hengst gedeckte Stute fallende Fohlen ein an den Stationshalter zu zahlendes für den Wärter des Hengstes bestimmtes Trinkgeld von 5 Mark zu entrichten ist.

Altena, den 15. Dezember 1909

Der Landrat: Thomée.

Am 20. d. Mts. zwischen Neuenhaus und Heesfeld ein



Schaf

gefunden.

Eigentümer kann es gegen Inserations- und Futterkosten abholen.

Oswald Buschmann,
Neuenhaus b. Carthausen.

Gramophone
Phonographen
Platten, Nadeln
Edison-Walzen
billigst bei
Th. Schulz, Uhrmacher,
Schalksmühle.

Hübsche Auswahl
Neujahrskarten
empfiehlt
Rud. Johann, Carthausen.

Milchcentrifuge

„Melotte" schweres Modell, wenig gebraucht, gibt unter Garantie sehr billig ab

Gust. Kreimendahl. Halver.

Zigarren Zigaretten Tabak.

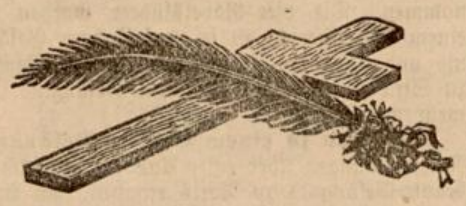
Frau E. Lausberg. Halver.

Empfehle in großer und schöner Auswahl sämtlichen
Haarschmuck
wie:
Vorsteckkämme, Seitenkämme, Pagen, Haarpfeile, Haarnetze. Haarnadeln, Brennscheeren etc.
Wilh. Bell jr., Halver.

Empfehle hübsche
Neujahrs-Glückwunschkarten
in großer Auswahl.
Neujahrskarten
mit Namen werden auf Wunsch sofort angefertigt.

Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge.

Statt besonderer Anzeige!



Heute nachmittag um 1/2 2 Uhr entschlief infolge Altersschwäche unsere liebe, teure Schwester, Schwiegerin und Tante die

Ww. Wilh. Clever
Lina geb. **Pulvermacher**

im Alter von beinahe 82 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Clev b. Carthausen u. Langenscheid, 24. Dezbr. 09.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzspenden auf Wunsch der Entschlafenen höfl. verbeten.

Münsterischer Anzeiger

Münster i. W.

Täglich

zweimalige Versendung.

Auflage 31700 Exemplare.

Bezugspreis:
für die 3 Monate **Januar, Februar** und **März**
1 Mark 50 Pfg.

Inserate finden wirksamsten Erfolg.

Schalksmühler Turn-Verein

eingetr. Verein
feiert
am **Samstag, den 1. Januar 1910**
in der Turnhalle sein diesjähriges

Winter-Fest

durch turnerische Vorführungen der Damen- und Männer-Abteilung, sowie theatralische Aufführungen.

Die Hermannsschlacht in urgeschichtlichen Kostümen.

Anfang des Konzerts um 4 1/2 Uhr. Saalöffnung um 4 Uhr.
Eintritt zum Konzert 0.75 Mk, Ball 1.— Konzert und Ball 1.50 Mk.
Fremde sich legitimierende Turner zahlen für die ganze Festlichkeit 0.50 Mk.
Die Musik wird ausgeführt von der städt. Kapelle aus Lüdenscheid unter persönlicher Leitung ihres Musikdirektors Herrn Fliegner.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Unsere aktiven und passiven Mitglieder werden gebeten, ihre letzte Quartalskarte mitzubringen und an der Kasse vorzuzeigen.

Der Vorstand.



Louis Wurm jr.,
Lüdenscheid.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Bruchbänder (aller Art) **mit** und **ohne** Feder nach den neuesten Erfindungen.
Leibbinden für alle vorkommenden Fälle.
Original-Leibbinden nach Dr. Ostertag.
Krampfader-Gummi-Strümpfe und **-Binden.**
Hyginische-Perioden-Binden.
Garantiert **wasserdichte Bettunterlagen.**
Gummi-Bedarfs-Artikel,

sowie alle sonstige **Artikel zur Krankenpflege** wie **Eisbeutel, Luft-, Wasser-, Versen- und Reise-Kissen. Irrigateure, Inhalations- und Zerstäubungs-Apparate, Gummischwämme, Gummi-Schläuche, Gummi-Handschuhe und Gamaschen.**
letztere für technische Zwecke.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig
Wilh. Bell jr., Halver.



Elektrische
Taschenlampen
Ersatzbatterien, Glühlampen, Metallfadenlampen, grösste Leuchtkraft und Stromersparnis
zu haben bei
Theodor Schulz, Schalksmühle
Uhrmacher.

Kaffee-Service
Eß-Service
Küchengarnituren
Waschgarnituren usw.

in allen Preislagen
mit den neuesten Dekors
empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.



Freiwillige Feuerwehr Bommert

feiert am **Samstag, 1. Januar** (Neujahr) im Vereinslokal des Kameraden **Hugo Lienkämper, Bommert** sein diesjähriges

Winter-Fest

durch Konzert, Gesang und theatralische Aufführungen, nachher Tanz.

Anfang 4 1/2 Uhr nachmittags.
Eintritt für Konzert 50 Pfg., Ball 1.— Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB.) Die verehrlichen passiven Mitglieder und Angehörige werden hiermit freundl. eingeladen.

Fr. Heukelbach
Könsahl

bringt sein reichhaltiges und
grosses Schuhlager
in Marienheide
in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Schuhwaren von den einfachsten bis zu den modernsten Ausführungen in bekannt guter Ware führe stets am Lager.
Auswärtigen Kunden gewähre bei Einkäufen von 20.— Mk. an Fahrtvergütung 4. Klasse.

Ueberschuhe

für Damen, Herren und Kinder in allen Größen

Rud. Johann, Carthausen.

Futterartikel.

Perlmais, Futtermais
Futtergerste, Gerstenmehl
Maismehl, Weizenkleie,
Bollmehl, Leinmehl,
Baumwollsaatmehl,
Rübkuchen, Viehsalz
Russischen Hafer, Häcksel

A. Schäckermann, Halver.

Thomasmehl und Kainit

stets auf Lager

C. Zimmermann, Ohl-Könsahl.

Kaiser-Natron

Frau E. Lausberg, Halver.

Landwirtsch. Verein
Halver.

Wir nehmen Anmeldungen unserer Mitglieder zur Inanspruchnahme des Vereins für die Ausführung von **Fichtenpflanzungen im Frühjahr und Herbst 1910** bis zum

1. Februar 1910

entgegen.

Nähere Auskunft wird mündlich gern erteilt.

Halver, den 7. Dezember 1909.

Der Vorstand.

Regenschirme

für Damen, Herren u. Kinder.

Handschuhe, Hosenträger, Crawatten

empfiehlt in großer Auswahl
Julius Dember,
Oberbrügge.

Haselnüsse
Wallnüsse
Paranüsse
Prinzeßmandeln
Traubenrosinen
Feigen
Aepfel
Almeriatrauben
Chokoladen
Marzipan
Pralines
Bisquits
in großer Auswahl
Bonbons
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.